

Liebe Leser,

eine Altertumsausstellung fand 1912 im Prinz Karl statt. Übers Feuer springen wäre heute aus versicherungsrechtlichen Gründen wohl verboten. Oder? Elektrisch Licht kommt! Wenn das so weiter geht! Sehen Sie sich mal in Gedanken die Schönheiten Neckarsulms an. Da fehlen doch ein paar! Es gab sogar Kontakt zwischen Neckarsulm und Wien!

Und Hundeschlachtungen gab es wirklich! Kein Fake!

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.

Ihre Pia Pichterich

Aus Neckarsulmer Zeitungen Folge 6

von Theobald Eehalt

22.6.1912

Altertumsausstellung. 1275 Billette verkauft, sodaß man bei den vielen Freikarten und Schulbesuchen ca. 3000 Besuche rechnen kann. Die ehemalige »Bettelkasse« der Kapuziner brachte 48 Mark und ein Gönner der Ausstellung stiftete 30 Mark. Den Einnahmen stehen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber. Mitgewirkt haben: Oberamtsrichter Megenhardt, Gewerbelehrer Hegele, Notar Kretschmer, Architekt Buchwald, Kaminfeger Seufer.

26.6.1912

Dem »**Kanzfeuerleshopfen**« huldigte die Jugend gestern und vorgestern Abend bei eintretender Dunkelheit in den nördlichen Straßen (bei der Sulm) in fröhlicher Weise. Bekanntlich werden kleine Feuerle angezündet (einer alten Germanensitte entsprechend), über welche die Jugend beständig hüpfte. In früheren Jahren ist die Jugend vorher durch die Straßen gezogen und hat vor jedem Haus gesungen:

»Isch a gudde Fra im Haus
Schmeisch a Büschele Rewa raus
Odder i loss de Marder ins Hühnerhaus.«

22.8.1912

Dahenfeld. **Elektrisch Licht!!!** Der Wirt hat seine Wette von sieben Flaschen Wein verspielt, die er mit Monteuren abgeschlossen hatte. Das elektrische Licht brennt seit 22.8.1912 im Dorfe; es brennt in den Wirtschaften. Die fleißigen Monteure wollen sich dort gütlich tun und nach sauberer Arbeit in Wind und Wetter ihren Gewinn bei guter Beleuchtung verzehren. Es brennt in den Straßen! Taghell ist die Nacht gelichtet! Wenn's so fortgeht, machen wir noch der Großstadt Konkurrenz. Alles rennt und schaut und staunt. In Scharen stehen Jungen um die Masten und lassen die Weisheit los.

12.11.1912

Am 9. November 1912 **Richtfest** des neu zu erstellenden Krankenhauses und Schmaus im Prinz Karl.

23.12.1912

Am 16.12.1912 wurde der »**Geschichts- und Altertumsverein für Stadt und Bezirk Neckarsulm**« gegründet.

1913

Schönheiten Neckarsulms

Das Großartige in Architektur und Natur

Die hochaufragende Kirche

Das stattliche Rathaus

Das altehrwürdige Schloß

Die mächtigen Fabriken

Der rebenumsäumte Scheuerberg

Der breit dahinrauschende Neckar

Die neuen Villenviertel

Die ehrsamen Handwerker

27.2.1913

Ehrung für Herrn **Oberlehrer Katz**. Für sein Werkchen »Maria Theresia« wurde Katz vom kaiserlichen Hofe eine goldene Busennadel mit Brillanten und dem Monogramm »F.J.I.« mit einer Krone in kunstvoller Ausarbeitung huldreich verliehen.

Dem Geschenk lag ein Schreiben bei mit folgendem Wortlaut: »Seine kaiserliche und königliche Majestät, der Kaiser Franz Joseph von Österreich, haben mit allerhöchster Entschließung vom 14. Jan. l.[?] Jahres das von Herrn Oberlehrer Katz verfasste Werk »Maria Theresia, ein Lebens- und Charakterbild« der huldreichsten Annahme für die kaiserlich-königliche Familien-Fideikommiß-Bibliothek zu würdigen [für würdig befunden].«

8.7.1913

Im vergangenen Jahr sind in Württemberg 103 Hunde als geschlachtet der Fleischschau vorgewiesen worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Zahl der **geschlachteten Hunde** wesentlich größer ist. Aber auch die angegebene Ziffer übertrifft die der vorausgegangenen Jahre, die sich auf 95 und 85 stellten. 95 der 103 Hundeschlachtungen sind im Jagstkreis angemeldet worden, wo eine besondere Delikatesse zu bestehen scheint.

28.8.1913

Der neue Besitzer der **Reisachmühle** ist wie gemeldet für 54 000 Mark (mit Inventar) Konrad Maier, vorher Obermüller in Uhingen.